

INTEGRATION / Höflein unterstützt Gehandicappte, in der Arbeitswelt dauerhaft Fuß zu fassen. „Das sehe ich als Pflicht“, so Auer.

Coaching für Christoph

HÖFLEIN / Christoph Götz darf seit geraumer Zeit den Höfleiner Gemeindearbeitern bei ihren Arbeiten helfen – Christoph ist durch eine Behinderung beeinträchtigt und die Gemeinde will ihm so die Integration in die Arbeitswelt erleichtern. Allerdings braucht der gehandicappte Christoph viel Betreuung, die Zeit kostet – Zeit, die die Gemeindearbeiter oft nicht haben. Aus diesem Grund hat sich die Gemeinde entschlossen, das „Job-Coaching“-Programm von „Jugend am Werk“ durchzuführen. Job Coaches unterstützen Personen mit Behinderung, die bereits ein reguläres Arbeitsverhältnis erlangt haben, mit dem Ziel, die berufliche Integration auf Dauer

sicherzustellen. ArbeitnehmerInnen mit Behinderung erhalten direkt im Betrieb eine kontinuierliche Schulung und Auffrischung ihrer handwerklichen Fähigkeiten. Ziel ist es, dass Christoph auch selbstständig Arbeiten (wie die Grünpflege von Gemeinde-Grünflächen) durchführen kann. Zusätzlich wird er in der Brucker Lebenshilfe-Werkstätte ausgebildet.

„Ich sehe es als meine Verpflichtung, Integration zu leben. Und wer, wenn nicht die Gemeinde selbst, sollte als Vorbild wirken und gehandicappten Menschen eine Möglichkeit schaffen, in der Arbeitswelt Fuß zu fassen“, hält Ortschef Otto Auer fest.



Seit dem Sommer sammelt Christoph Götz (im Bild mit Ernst Adami und Ortschef Otto Auer) Erfahrungen in der Arbeitswelt bei der Gemeinde. Jetzt wird er ein „Job-Coaching“-Programm durchlaufen.